

EINBAUANLEITUNG

Senkgrube SW-SG... und andere Behälter aus Einzelteilen

1. Typenblätter

Für jede Anlage gibt es ein eigenes Typenblatt. Daraus geht hervor, wie die Einzelteile eingebaut werden müssen.

Achtung! Vor jedem Einbau Naturmaße nehmen!

2. Baugrubenherstellung

Die Baugrube muss durch ein autorisiertes Unternehmen hergestellt werden. Es sind die jeweils gültigen Sicherheits- bzw. Bauvorschriften (z. B. für Pölzungen) zu beachten. Die Baugrube ist so groß zu bemessen, dass beim Versetzen keinerlei Behinderung eintritt d.h. Außenabmaße der einzubauenden Anlage plus ca. 1 m ergibt die Abmaße an der Baugrubensohle. Der Zulauf muss unbedingt in frostfreier Tiefe liegen. Die Einbautiefe ergibt sich aus den Abmessungen (siehe Typenblatt) unter Berücksichtigung der jeweiligen Zulauftiefe. Die Tiefe der Baugrube ist um die Stärke der Fundamentplatte und des Anker Mörtels zu vergrößern (siehe Fundierungsrichtlinien).

3. Fundierungsrichtlinien

Die in der Tabelle angegebenen Maßnahmen sind nach unseren Erfahrungen notwendige Mindestmaßnahmen. Diese sind wesentlich abhängig von der auf der Baustelle vorgefundenen Bodenklassen laut ÖNORM B 4400.

	GROBKÖRNIGE BÖDEN	GEMISCHKÖRNIGE BÖDEN	FEINKÖRNIGE BÖDEN
BODENKLASSEN	Kies, Sand	Kies-Ton-Gemische Kies-Schluff-Gemische	Ton, Schluff
BODENARTEN	Hangschutt Flußkies	Lehmiger Hangschutt Murenschutt	Löss, Lehm Schluff, Ton
BEHÄLTER Dmr. Ø 100 - 150 cm	Unterbauplanum und 5,0 cm Splittschüttung (Körnung 2-5 mm) ebenflächig abgezogen	Sauberkeitsschichte C8/10 und 5,0 cm Splittschüttung (Körnung 2-5 mm) ebenflächig abgezogen	Sauberkeitsschichte C8/10 und 5,0 cm Splittschüttung (Körnung 2-5 mm) ebenflächig abgezogen
BEHÄLTER Dmr. Ø 175 - 200 cm	Sauberkeitsschichte C8/10 und 5,0 cm Splittschüttung (Körnung 2-5 mm) ebenflächig abgezogen	Sauberkeitsschichte C8/10 und 5,0 cm Splittschüttung (Körnung 2-5 mm) ebenflächig abgezogen	Fundamentplatte (z.B. 20 cm, C 25/30) Behälter mit Anker Mörtel auf Fundamentplatte aufkleben
BEHÄLTER Dmr. Ø 250 - 300 cm sowie rechteckige und ellipt. Behälter	Fundamentplatte (z.B. 20 cm, C 25/30) Behälter mit Anker Mörtel auf Fundamentplatte aufkleben	Fundamentplatte (z.B. 20 cm, C 25/30) Behälter mit Anker Mörtel auf Fundamentplatte aufkleben	Fundamentplatte (z.B. 20 cm, C 25/30) Behälter mit Anker Mörtel auf Fundamentplatte aufkleben

EINBAUANLEITUNG

Senkgrube SW-SG... und andere Behälter aus Einzelteilen

Bei sehr schwierigen Bodenverhältnissen und örtlichen Gegebenheiten (z.B. starke Hanglage, Grundwasser, größere Einbautiefen als 4 m) ist das Fundament laut statischen Erfordernis auszubilden.

Je nach statischem Erfordernis sind das Unterbauplanum, die Sauberkeitsschicht, das Fundament bzw. die Splittschüttung jeweils genau horizontal abzugleichen und in der Abmessung um mind. 40 cm größer als die Außenabmessungen der einzubauenden Anlage herzustellen.

Die Tiefe der Baugrubensohle ist von der jeweiligen Zulauftiefe abhängig.

4. Auftriebssicherung

Die Anlage muss bei zu erwartendem Grundwasser zusätzlich gegen Auftrieb gesichert werden, da ein ausgepumpter Behälter bei hohem Grundwasserstand aufschwimmen könnte.

5. Einbau des Behälters

Beim Versetzen ist auf eine entsprechende Versetzhakenlänge zu achten (Öffnungswinkel mind. 45°)

Der Bodenring ist auf das mit Ankermörtel vorbereitete Fundament eben aufzusetzen. Die Klebung schafft eine kraftschlüssige Verbindung zw. Behälter und Fundament und verhindert Punktbelastungen.

Achtung!

Auf keinen Fall den Ankermörtel zum Niveauegleich verwenden!

Um den gesamten Umfang des Behälters ist ein wasserdichter Betonriegel (Betonband) anzubringen.

Danach sind die einzelnen Ringe, der Konus oder die Flachabdeckung zentrisch übereinander zu setzen.

Beim Versetzen der einzelnen Ringe sind die Falzfugen zu reinigen, anzuweichen und mit einem satten Mörtelband zu versetzen (Mörtel im Mischungsverhältnis Zement/Sand 1:3 unter Beigabe von Dichtungsmittel).

Anschließend ist der überschüssige Mörtel an der Innen- und Außenseite der Fuge durch einen Glattstrich zu verteilen.

Die Innenwand ist bis 20 cm über dem zukünftigen Wasserspiegel mit einem ca. ½ cm starken wasserdichten Zementmörtelverputz 1:2 mit Dichtungsmittelzusatz oder mit einer sogenannten Fertigdichtschlämme zu versehen.

Es dürfen keine mörtellosen Stellen verbleiben, da ein nachträgliches Abdichten nur erschwert möglich ist.

EINBAUANLEITUNG

Senkgrube SW-SG... und andere Behälter aus Einzelteilen

Achtung!

Beim Aufsetzen einer Flachabdeckung ist darauf zu achten, dass die Deckelöffnungen entsprechend der Zeichnung (Typenblatt) zu liegen kommen!

Bei allen Anlagen müssen auch die Aufsatzringe bis zur Geländeoberkante dicht versetzt werden, wobei überschüssiger Mörtel durch Glattnstrich zu verteilen ist.

6. Rohrleitungen für den Zu- und Ablauf

Der Zulauf ist durch die Aussparungen im Ein/Auslaufring bzw. im Konus vorgegeben. Das Zulaufrohr sollte ca. 10 cm in die Anlage ragen. Bei allen Anlagen kann die Zulaufleitung mit handelsüblichen Kunststoffrohren errichtet werden. Für Zulaufleitungen im freien Gefälle sind Nennweiten unter DN 150 im allgemeinen nicht zulässig. Der Rohranschluß ist mit Zementmörtel unter Beigabe von Dichtungsmittel wasserdicht abzudichten.

7. Dichtheitsprobe

Die Wasserdichtheit der Anlage ist mittels Dichtheitsprobe festzustellen.

Die Dichtheitsprobe ist entsprechend der ÖNORM B5072 vorzunehmen und hat unbedingt vor dem Hinterfüllen der Anlage zu erfolgen, da nachträgliche Abdichtungsarbeiten nur mit sehr hohem Aufwand und Kosten möglich sind.

Die Anlage ist vor dem Hinterfüllen ca. 10 cm über der Zulaufrohrerkerkante mit Reinwasser zu füllen und mind. 24 Stunden in diesem Zustand zu halten. Im Anschluß daran erfolgt eine 15-minütige Prüfzeit, während der kein Wasser an der Außenwand oder dem Fugenbereich austreten darf. Feuchte Flecken sind jedoch zulässig. Diese Prüfung ist unbedingt notwendig, um den Nachweis der Dichtheit der Ringe, Fugen und Rohrverbindung zu gewährleisten.

8. Hinterfüllen

Nach erfolgreich durchgeführter Dichtheitsprobe ist schichtweise lockeres Material einzubringen und einzustampfen, eventuell auch einzuschlämmen, jedoch in Schichtstärken von jeweils max. 30 - 40 cm.

Spitze Gesteinsbrocken sind vom Behälter fernzuhalten!

Die Einstiegsdeckel müssen leicht zugänglich sein und nicht verschüttet werden.

Auf eine besondere Verdichtung unter den Rohrleitungen ist zu achten, da sonst durch Setzungen die Rohre abgesichert werden können

EINBAUANLEITUNG

Senkgrube SW-SG... und andere Behälter aus Einzelteilen

Achtung!

Die Verdichtung darf nur mit leichten Rüttelgeräten erfolgen. Das Rüttelgerät nie direkt an dem Betonbehälter ankommen lassen. Auf keinen Fall mit schweren Rüttelgeräten über den Abdeckungen verdichten.

9. Inbetriebnahme und Wartung

Die sorgsame Einhaltung der vorstehenden Einbauanleitung ist Voraussetzung für das einwandfreie Funktionieren einer Kompaktsenkgrube.

Vor Inbetriebnahme ist die Senkgrube innen von allen Rückständen und Verunreinigungen wie Mörtel, Erde und dergleichen zu säubern.

Der Entsorgungsintervall ist so zu wählen, daß kein Überstau eintritt.